

GERDA HENKEL STIFTUNG

IM ÜBERBLICK



DIE GERDA HENKEL STIFTUNG IST IM JUNI 1976 VON FRAU LISA MASKELL ZUM GEDENKEN AN IHRE MUTTER, FRAU GERDA HENKEL, ALS GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG DES PRIVATEN RECHTS ERRICHTET WORDEN. DIE STIFTUNG HAT IHREN SITZ IN DÜSSELDORF UND IST IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL TÄTIG. AUSSCHLISSLICHER STIFTUNGSZWECK IST DIE FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT, VORNEHMLICH DURCH BESTIMMTE FACHLICH UND ZEITLICH BEGRENZTE ARBEITEN AUF DEM GEBIET DER GEISTESWISSENSCHAFT AN UNIVERSITÄTEN UND FORSCHUNGSINSTITUTEN. DIE WEITERBILDUNG GRADUIERTER STUDENTEN IST EIN BESONDERES ANLIEGEN DER STIFTUNG. DIE FÖRDERUNGEN DER STIFTUNG GELTEN DEN HISTORISCHEN GEISTESWISSENSCHAFTEN, VORRANGIG DER GESCHICHTSWISSENSCHAFT, DER ARCHÄOLOGIE, DER KUNSTGESCHICHTE UND HISTORISCHEN TEILDISZIPLINEN.

VORWORT



Lisa Maskell, Gründerin der Gerda Henkel Stiftung (1914–1998)



Das Haus der Stiftung in der Malkastenstraße

Die Gerda Henkel Stiftung fördert seit ihrer Gründung im Jahr 1976 Forschungen auf dem Gebiet der Historischen Geisteswissenschaften. In 40 Jahren Stiftungstätigkeit konnten weltweit mehr als 6.600 Forschungsvorhaben mit insgesamt rund 160 Millionen Euro unterstützt werden.

Die Kernbereiche der Fördertätigkeit – Unterstützung von Forschungsprojekten, Vergabe von Promotions- und Forschungsstipendien – sind in den letzten Jahren durch neue Initiativen und operative Projekte erweitert worden, mit denen die Gerda Henkel Stiftung Akzente in der Wissenschaftsförderung setzt. Seit 2006 vergibt die Stiftung alle zwei Jahre den mit 100.000 Euro dotierten internationalen Gerda Henkel Preis für herausragende wissenschaftliche Leistungen in den von der Stiftung geförderten Disziplinen. 2010 wurde mit L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung eine Plattform für geisteswissenschaftliche Forschungsergebnisse im Internet geschaffen. Die Sonderprogramme „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ und „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ ergänzen

das Basisprogramm der Stiftung. Im Rahmen des Lisa Maskell Stipendienprogramms fördert die Stiftung junge Geisteswissenschaftler in Afrika und Südostasien. Seit 2015 setzt sich die Stiftung in ihrem Förderschwerpunkt „Patrimones“ verstärkt für den Erhalt kulturellen Erbes vor allem in Krisenregionen ein.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über das Förderspektrum der Gerda Henkel Stiftung. Sie richtet sich sowohl an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nach einer Fördermöglichkeit für ihre Projekte suchen, als auch an eine wissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit.

Julia Schulz-Dornburg
Vorsitzende des Kuratoriums

Dr. Michael Hanssler
Vorsitzender des Vorstands

DIE STIFTUNG

PROFIL

Die Stiftung als private Einrichtung der Wissenschaftsförderung kann ihrer Satzung gemäß nur sachlich bestimmte und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben unterstützen. Sie räumt Forschungsprojekten Vorrang ein, die ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse wegen von herausragender Qualität sind und daher größtmöglichen Nutzen der verfügbaren Mittel erwarten lassen.

Einem Wunsch der Stifterin entsprechend ist die Förderung des akademischen Nachwuchses ein besonderes Anliegen der Gerda Henkel Stiftung. Projekte, die qualifizierten jungen Forscherinnen und Forschern die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und zur Verbesserung ihrer beruflichen Ausbildung bieten, finden bei der Vergabe von Fördermitteln besondere Beachtung.

GRUNDSÄTZE

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung, insbesondere:

- durch die Förderung von Forschungsvorhaben inländischer und ausländischer Wissenschaftler über umrissene geisteswissenschaftliche Themen,
- durch Vergabe von Stipendien (insbesondere Forschungs- und Promotionsstipendien) an in- und ausländische Wissenschaftler,
- durch Vornahme und Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes auf wissenschaftlicher Basis sowie durch Vornahme und Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, dem Stiftungszweck zu dienen,
- durch die Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit auf den Gebieten der oben genannten Zwecke.

ANTRÄGE

Ein Antrag kann jederzeit bei der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung eingereicht werden. Die Stiftungsgremien entscheiden zweimal im Jahr über die Vergabe von Fördermitteln. Kleinere Fördersummen (bis max. 15.000 Euro) gewährt die Stiftung im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens, dessen Beratungszeit in der Regel zwischen drei und vier Monaten liegt. Über die Vergabe von Promotionsstipendien entscheiden die Stiftungsgremien an vier Terminen im Jahr.

Die jeweils geltenden Fristen, Informationen zu den Bewerbungsformalitäten und Antragsformulare sind im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de zu finden.

DIE STIFTUNG

FÖRDERBEREICHE

Wesentliche Entscheidungskriterien bei der Vergabe von Fördermitteln sind die wissenschaftliche Bedeutung und Qualität eines Forschungsprojektes. Unbedingt erwartet werden klare Aussagen über die Kostenstruktur und die zeitliche Planung der Projektvorschläge. Gefördert werden Forschungsvorhaben aus folgenden Bereichen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte.

Seit einigen Jahren wendet sich die Stiftung darüber hinaus auch verstärkt gegenwarts- und zukunftsbezogenen Themen zu, vor allem im Rahmen der Sonderprogramme „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ sowie „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“. Im Rahmen des Lisa Maskell Stipendienprogramms fördert die Stiftung junge Geisteswissenschaftler in Afrika und Südostasien. Seit 2015 setzt sich die Stiftung in ihrem Förderschwerpunkt „Patrimones“ verstärkt für den Erhalt kulturellen Erbes vor allem in Krisenregionen ein.

Nicht gefördert werden Projekte und Personen aus den Bereichen:

- Medizin
- Natur- und Ingenieurwissenschaften
- Psychologie
- Sprach- und Literaturwissenschaften
- Theater- und Filmwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften.

FÖRDERPRAXIS

Bewilligt werden Mittel für:

- konkrete und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben in Form von Personal-, Reise- und Sachmitteln
- Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler
- Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte.

Nicht gefördert werden:

- Abschlussarbeiten von Bachelor- und Masterstudenten
- Masterstudiengänge, Weiterbildungsmaßnahmen o. ä.
- Stellen (zeitlich befristet oder dauerhaft)
- wissenschaftliche Institutionen durch pauschale Zuwendungen
- Festschriften und Lexika
- Jahrestreffen und Jubiläumsveranstaltungen
- Publikationen, die nicht im Zusammenhang mit zuvor geförderten Projekten stehen
- Exkursionen
- Tagungen, die nicht von der Stiftung initiiert wurden
- Einzelreisen zu wissenschaftlichen Tagungen
- Ausstellungsprojekte, die nicht im Zusammenhang mit bereits geförderten Projekten stehen.

FELLOWSHIPS

In Kooperation mit renommierten Universitäten vergibt die Stiftung Fellowships an Partneruniversitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland, west- und osteuropäischen Ländern sowie den USA. Ein Überblick über die derzeit ausgeschriebenen Fellowship-Programme ist im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/fellowships zu finden.

Eine Übersicht über die von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Projekte ist im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/projekte zu finden.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE DER STIFTUNG

01 XIONGNU-FÜRSTENGRÄBER IN NOIN-ULA, MONGOLEI

Leitung: Prof. Dr. Natalia Polosmak, Novosibirsk
Der Friedhof von Noin-Ula ist ein bedeutendes Zeugnis der Sepulkralkultur der Xiongnu. Ein Team russischer Archäologen hat dort eine Reihe von Kurganen ausgegraben und die Funde wissenschaftlich bearbeitet und restauriert. Die Gräber bergen seltenes organisches Material, darunter eine einzigartige Sammlung textiler Funde.

02 DIE GRABKAMMER DES NEFERHOTEP, THEBEN

Leitung: Susanne Brinkmann, Birte Graue, Christina Verbeek, Köln
Neferhotep war oberster Schreiber des Schöpfergottes Amun und verstarb in der Regierungszeit des Pharaos Eje um 1320 v. Chr. Sein Felsengrab nahe dem Tal der Könige ist reich mit Wandmalereien, farbigen Reliefs und Figuren dekoriert. Ein Team von Restauratorinnen verfolgte das Ziel, ausgewählte Texte und Darstellungen von starken Verschmutzungen zu reinigen und wieder sichtbar zu machen.

03 DIE SÜDOSTNEKROPOLE VON PERGAMON

Leitung: Prof. Dr. Felix Pirson, Istanbul
Die Grabbauten von Pergamon stammen aus dem ersten und zweiten Jahrhundert n. Chr. Die Forschungen zeigen, dass der Südostnekropole eine Schlüsselstellung bei der sozialhistorischen und architekturgeschichtlichen Bewertung des römischen Bestattungswesens in Pergamon zukommt. Die Ergebnisse bieten außerdem wichtige Informationen über die städtische Sepulkralkultur in Kleinasien insgesamt.

04 GLOBALISIERUNGSGESCHICHTE VON UNTEN

Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Marcel van der Linden, Amsterdam
Die internationale Forschergruppe *Global Collaboratory on the History of Labour Relations* beschäftigt sich mit der Geschichte der Globalisierung und untersucht den weltweiten Wandel der Arbeitsverhältnisse vom Beginn der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart.

05 DIE THAWS: HIGH SOCIETY, MEDIEN UND FAMILIE IN DEN USA

Leitung: Prof. Dr. Margit Szöllösi-Janze, München
Die Professionalisierung der Gesellschaftsberichterstattung führte um 1900 in den USA zur Entstehung der *High Society* als neuer sozialer Formation. Das Interesse der Massenmedien und ihrer Rezipienten eröffnete ausgewählten Personen eine exklusive gesellschaftliche Stellung. Diese wiederum orientierten sich in ihrem Verhalten zunehmend an der medialen Berichterstattung. Das Projekt zeichnet den Prozess am Beispiel der Millionärsfamilie Thaw nach.

06 HISTORISCHE BIBLIOTHEK DER GERDA HENKEL STIFTUNG

Leitung: Verlag C.H. Beck, München
Die Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung wurde gemeinsam mit dem Verlag C.H. Beck gegründet. Ihr Ziel ist es, ausgewiesenen Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, grundlegende Erkenntnisse aus dem Bereich der Historischen Geisteswissenschaften einer interessierten Öffentlichkeit näher zu bringen.

07 NETZWERKE DER NONNEN – EDITION UND ERSCHLIESSUNG DER BRIEFSAMMLUNG AUS KLOSTER LÜNE (CA. 1460–1555)

Leitung: Prof. Dr. Eva Schlotheuber, Düsseldorf, Prof. Dr. Henrike Lähnemann, Oxford
Kloster Lüne prägte als religiöses, soziales und ökonomisches Zentrum die Region Lüneburg. Wie die im Klosterarchiv dokumentierten fast 1.800 Briefe belegen, korrespondierten die Benediktinerinnen mit geistlichen Institutionen und wichtigen politischen und religiösen Kräften. Die in Umfang und Zuschnitt einzigartige Sammlung wird erschlossen, die älteste Handschrift erscheint als kritische Edition.

08 DAS PROVINZMUSEUM IN YAZD, IRAN

Leitung: Bundeskunsthalle Bonn / Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin
In der Stadt Yazd soll das erste Regionalmuseum Irans auf der Grundlage aktueller konzeptioneller und konservatorischer Standards eröffnet werden. Archäologen, Kuratoren, Konservatoren und weiteres Museumspersonal erhalten im Rahmen eines iranisch-deutschen Kooperationsprojekts eine Vorbereitung auf ihre Aufgaben in den Bereichen Forschung und Museumsmanagement.

09 SICHERUNG UND ERHALTUNG DER AUS TIMBUKTU, MALI, GEBORGENEN MANUSKRIFT-BESTÄNDE

Leitung: Prof. Dr. Michael Friedrich, Hamburg
Die Handschriftensammlungen der Bibliotheken von Timbuktu, Mali, sind bedeutende Quellen für die Kulturgeschichte der gesamten Region. Nach der Besetzung Nord-Malis durch islamistische Gruppierungen im Jahr 2012 wurde ein großer Teil der Bestände in die Hauptstadt Bamako gebracht. Ziel eines in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und weiteren internationalen Förderpartnern durchgeführten Projekts ist es, die Manuskripte zu sichern, zu restaurieren und der Forschung zugänglich zu machen.



01



02



03



04



05



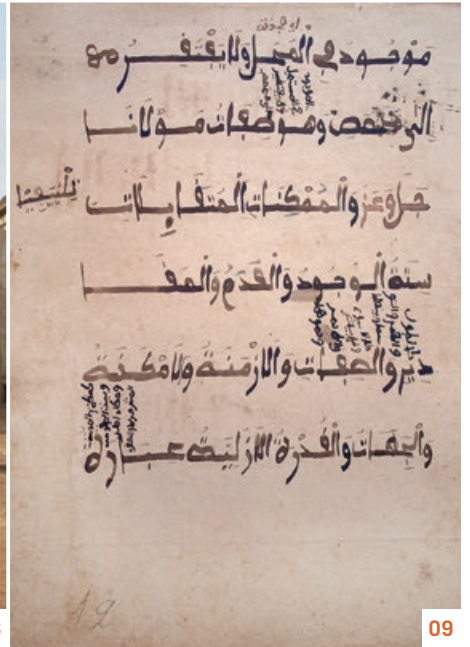
06



07



08



09

FÖRDERUNGEN

SONDERPROGRAMME

SONDERPROGRAMM ISLAM, MODERNER NATIONALSTAAT UND TRANSNATIONALE BEWEGUNGEN

Das Sonderprogramm „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ richtet sich an Forscherinnen und Forscher, die mit Blick auf gegenwärtige Entwicklungen die Entstehung politischer Bewegungen in der islamischen Welt auf nationaler und/oder transnationaler Ebene untersuchen. Angeregt und gefördert werden historische Studien sowie religions-, kultur- oder politikwissenschaftliche Projekte: Welche emanzipatorischen, welche modernen Elemente verspricht und integriert der politische Islam? Welche Entwicklungen, welche Zusammenhänge, welche Ähnlichkeiten in den Schlüsselkategorien, Interpretationen und Forderungen sind zwischen dem Pan-Arabismus und Pan-Islamismus am Ausgang des 19. Jahrhunderts und den heutigen Bewegungen festzustellen? Welche historischen Selbstbeschreibungen sind in den Konzepten erkennbar? Über welche spezifischen Vorstellungen von Vergemeinschaftung können gesellschaftliche Radikalisierungen und Mobilisierungen zur Gewalt legitimiert werden?

Das Sonderprogramm lenkt den Blick auf Dynamiken zwischen islamischer Lehre, Islamismus, Nationalismus und transnationalen Orientierungen und Lebenswelten. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Ländern und Regionen des islamischen Raums soll regionalbezogene und thematisch fokussierte Erkenntnisse zusammenführen, um Konfliktfelder gerade hinsichtlich globaler Einflüsse und kultureller Austauschprozesse problematisieren zu können.

Gefördert werden Vorhaben, die sich den Besonderheiten und Kontexten kultureller und geschichtlicher Rahmenbedingungen und Beziehungen widmen. Die Ergebnisse der Projekte sollen einen Beitrag zu differenzierenden und qualifizierten Diskussionen in Öffentlichkeit und Politik leisten können.

Beantragt werden können Mittel für Forschungsstipendien und zur Durchführung von Forschungsprojekten. Promotionsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt.

SONDERPROGRAMM SICHERHEIT, GESELLSCHAFT UND STAAT

Bedeutungsverlust und Entgrenzung des Staates sind ein Generalthema politischer und wissenschaftlicher Diskussionen über Sicherheitspolitik seit dem Ende des Kalten Krieges. „Zerfallende Staaten“ als Schutzzone für Terroristen, transnationale organisierte Kriminalität, Legitimitätsverlust und schrumpfende Handlungskompetenz in Konfliktgebieten lauten die Stichworte. Gute Gründe sprechen für eine differenziertere Betrachtung: Sicherheitsprobleme sind vielschichtiger und dynamischer geworden. Sie sind angesiedelt in einem Kontinuum, das von militärischem Schutz bis zu funktionsfähiger Infrastruktur und tragfähigen gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen reicht. Der Staat wird nicht durchgehend unwichtiger in sicherheitspolitisch relevanten Feldern, teilweise gewinnt er sogar an Bedeutung.

Das Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ trägt diesen widersprüchlichen Entwicklungen Rechnung. Es will neue Problemzonen auf eine Weise in den Blick nehmen, die einerseits für die Sicherheitspolitik nach dem Ende des Kalten Krieges exemplarisch, andererseits in der einschlägigen Forschung bislang weniger beachtet worden sind. Jüngere Wissenschaftler sollen ermutigt werden, unkonventionelle aber zentrale Fragestellungen zu verfolgen. Erfahrene Forscher sollen die Gelegenheit erhalten, für eine begrenzte Zeit intensiv an einer Forschungsfrage zu arbeiten. Dabei geht es auch um die Verbindung von theoretischer Grundlagenforschung und Konzepten, die für die politische Praxis Bedeutung haben.

Das Sonderprogramm wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler aller Disziplinen. Beantragt werden können Mittel für Forschungsstipendien und zur Durchführung von Forschungsprojekten. Promotionsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt.

Hinweise zu den Bewerbungsformalitäten für die Sonderprogramme sind im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/foerderung zu finden.

FÖRDERUNGEN

WEITERE FÖRDERINITIATIVEN

LISA MASKELL STIPENDIEN FÜR DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN IN AFRIKA UND SÜDOSTASIEN

Aus Anlass des 100. Geburtstags der Stifterin hat die Gerda Henkel Stiftung im Jahr 2014 die Lisa Maskell Stipendien zur Förderung junger Geisteswissenschaftler aus Afrika und Südostasien ins Leben gerufen. Diese größte internationale Förderinitiative für Doktorandinnen und Doktoranden in der Geschichte der Stiftung stellt jährlich Fördermittel für Vollzeit-Promotionsstipendien an den Ausbildungsstandorten *Graduate School of Arts and Social Sciences*, Stellenbosch (Südafrika) und *The Graduate School of the College of Humanities and Social Sciences*, Makerere University, Kampala (Uganda) für afrikanische Wissenschaftler zur Verfügung. Für südostasiatische Doktoranden aus Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Osttimor, Philippinen, Thailand und Vietnam vergibt die Stiftung individuelle Stipendien. Im Rahmen des Programms werden auch begleitende Workshops und infrastrukturelle Maßnahmen unterstützt.

Ziel der Lisa Maskell Stipendien ist es, die Hochschullandschaft der Partnerländer zu stärken und der Abwanderung qualifizierter junger Wissenschaftler entgegenzuwirken. Die Förderung umfasst vor allem die Fachbereiche Archäologie, Geschichte, Historische Islamwissenschaft, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie Wissenschaftsgeschichte. Darüber hinaus finden Themen aus den Sonderprogrammen „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ sowie „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ Berücksichtigung. Bewerbungen sind an die institutionellen Partner der Stiftung in den Zielländern und -regionen zu richten.

PATRIMONIES

Im Förderschwerpunkt „Patrimones“ finden Projekte Berücksichtigung, die sich auf die Bewahrung historischen Kulturerbes vorwiegend in Krisenregionen konzentrieren und wissenschaftliches Arbeiten im Bereich von Geschichte, Archäologie und Kunstgeschichte in vielen Fällen überhaupt erst ermöglichen.

Im Rahmen des Schwerpunkts werden Maßnahmen gefördert, die einen Beitrag zur Erhaltung von Kulturgütern, zur Verbesserung der wissenschaftlichen Infrastruktur, zur Ausbildung von Nachwuchskräften sowie zum Aufbau von Netzwerken in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft in den Zielländern leisten. Das Programm wird nicht ausgeschrieben, sondern in Zusammenarbeit mit von der Gerda Henkel Stiftung ausgewählten Partnern Schritt für Schritt entwickelt.

Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen zum überwiegenden Teil in den Zielregionen wirksam werden. In allen geförderten Projekten müssen Partner aus den Zielländern entweder Antragsteller sein oder als Kooperationspartner eng in die jeweiligen Arbeiten eingebunden werden. So soll gewährleistet werden, dass alle Projekte den lokalen Gegebenheiten Rechnung tragen und die Bedürfnisse der Förderpartner in den jeweiligen Regionen im Mittelpunkt stehen. Insbesondere durch die Aus- und Weiterbildung von Wissenschaftlern und Fachkräften möchte sich die Stiftung für eine Stärkung regionaler wissenschaftlicher Strukturen einsetzen.

Das Programm ist international ausgerichtet und findet in Krisenregionen sowie in Ländern Anwendung, die sich nicht aus eigener Kraft um den Erhalt ihres kulturellen Erbes kümmern können.

Darüber hinaus soll das Patrimones-Programm wo immer möglich präventiv wirken: Die Stiftung wird in Ländern und Regionen aktiv, in denen Erhaltungsmaßnahmen – etwa aufgrund drohender politischer und bewaffneter Konflikte – unmittelbar notwendig sind oder in den kommenden Jahren voraussichtlich erforderlich werden.

Weitere Informationen zu diesen Initiativen sind im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/foerderung zu finden.

INITIATIVEN

INTERNATIONALER FORSCHUNGSPREIS DER GERDA HENKEL STIFTUNG

Seit dem Jahr 2006 wird der Gerda Henkel Preis in einem Turnus von zwei Jahren an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben und weitere erwarten lassen. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert. Das Preisgeld ist zur freien Verwendung bestimmt.

Der Gerda Henkel Preis wird international ausgeschrieben. Die Stiftung wendet sich an Universitäten sowie namhafte kulturelle und wissenschaftliche Institutionen und fordert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Einrichtungen auf, geeignete Kandidaten zu benennen. Eigenbewerbungen sind nicht möglich.

Preisträger:

- 2016 – Prof. Dr. Dr. h.c. Lyndal Roper (Oxford)
- 2014 – Prof. Dr. Stephan Seidlmayer (Kairo, Berlin)
- 2012 – Prof. Dr. Jürgen Osterhammel (Konstanz)
- 2010 – Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun Krämer (Berlin)
- 2008 – Prof. Dr. Richard Sennett (New York, London)
- 2006 – Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Warnke (Hamburg)



Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c.
Martin Warnke, Preisträger 2006



Prof. Dr. Richard Sennett,
Preisträger 2008



Prof. Dr. Dr. h.c. Gudrun Krämer,
Preisträgerin 2010



Prof. Dr. Jürgen Osterhammel,
Preisträger 2012



Prof. Dr. Stephan Seidlmayer
Preisträger 2014



Prof. Dr. Dr. h.c. Lyndal Roper
Preisträgerin 2016

Hinweise zum Nominierungsverfahren sind im Internet unter www.gerda-henkel-stiftung.de/preis zu finden.

INITIATIVEN

L.I.S.A. – DAS WISSENSCHAFTSPORTAL DER GERDA HENKEL STIFTUNG

Mit dem interaktiven und multimedialen Wissenschaftsportal L.I.S.A. bietet die Gerda Henkel Stiftung eine Online-Plattform für Austausch, Zusammenarbeit und Netzworkebildung in den Historischen Geisteswissenschaften. Das Akronym L.I.S.A. nimmt die zentralen Möglichkeiten des Portals auf: Lesen, Informieren, Schreiben und Austauschen. Nicht zuletzt erinnert L.I.S.A. an die Gründerin der Gerda Henkel Stiftung, Lisa Maskell, die 1976 zum Gedenken an ihre Mutter, Gerda Henkel, die Stiftung ins Leben rief.

Ziel der Initiative ist es, Beiträge aus allen Bereichen der Geschichtswissenschaften, der Archäologie und der Kunstgeschichte zur Verfügung zu stellen und damit dem Bedarf an fächerübergreifenden Informationen in den Historischen Geisteswissenschaften Rechnung zu tragen. L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung ist seit Frühjahr 2010 im Internet zugänglich. Stipendiaten und Projektpartner der Gerda Henkel Stiftung sowie alle an Themen aus dem Bereich der Historischen Geisteswissenschaften Interessierten sind eingeladen, ihr Wissen in das Portal einzubringen. International anerkannte Wissenschaftler, aber auch junge Forscherinnen und Forscher können sich im Rahmen von Dossiers, Expertenchats und Online-Vorlesungen, mit Tagungsberichten, Buchrezensionen, Veranstaltungsmeldungen oder Podcasts beteiligen. Das Portal sieht Text-, Bild- und Filmelemente vor.

KONTAKT

Georgios Chatzoudis
Redaktionsleitung
chatzoudis@gerda-henkel-stiftung.de



L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung ist im Internet unter www.lisa.gerda-henkel-stiftung.de zu finden.

Gerda Henkel Stiftung
Malkastenstraße 15
40211 Düsseldorf, Deutschland

Telefon +49 (0)211 936524-0
Telefax +49 (0)211 936524-44
E-Mail info@gerda-henkel-stiftung.de

www.gerda-henkel-stiftung.de

Stand: Juni 2017